

# Warum engagieren Sie sich für das Handwerk?

Vorstandsmitglied Roland Homola hat Europa im Blick

Was bewegt Handwerker, sich ehrenamtlich zu engagieren? Welche Motivation treibt ihn oder sie? Was will man erreichen? Wir stellen die Vorstandsmitglieder der Handwerkskammer Dresden per Kurzinterview vor. Heute: Roland Homola, staatlich geprüfter Augenoptiker und Augenoptikermeister, Hörgeräteakustiker sowie Uhrmacher, aus Wittichenau. Selbstständig seit 1970, 5 Mitarbeiter.

**DHZ:** Herr Homola, wie sind Sie dazu gekommen, sich ehrenamtlich zu engagieren?

**Homola:** Mein Vater, ein Uhrmacher und Augenoptiker, war ehrenamtlich in den Berufsgruppen aktiv. Es liegt mir also im Blut. Von 1981 an war ich Ober-

geräteakustiker und seit mehr als 20 Jahren als Sachverständiger tätig.

**DHZ:** Seit wann sind Sie in der Vollversammlung der Handwerkskammer und was sind dort Ihre Themen?

**Homola:** Ich wurde 2002 zum ersten Mal in die Vollversammlung gewählt, auch gleich in den Vorstand. Das ist jetzt meine dritte Wahlperiode. Für mich ist es wichtig, dass die Selbstverwaltung des Handwerks handwerksfreundlich arbeitet und als echter Dienstleister für die Mitgliedsbetriebe agiert. Die Innovationskraft des Handwerks muss sich ebenfalls auf die Selbstverwaltung auswirken. Auch hat für mich die gute Zusammenarbeit mit den Innungen und zwischen Jung und Alt einen hohen Stellenwert.

**DHZ:** Was liegt Ihnen darüber hinaus besonders am Herzen?

**Homola:** Als Vorsitzender des Versorgungswerkes des sächsischen Handwerks setzte ich mich für eine vernünftige und bezahlbare soziale Absicherung der Betriebe und Handwerker ein. Auch ist mir der Kontakt zur Politik und zur staatlichen Verwaltung wichtig, um dort den Blick auf die Bedürfnisse des Handwerks zu lenken. Sehr am Herzen liegt mir der europäische Gedanke, weshalb ich mich intensiv in die Pflege der Kontakte zu den Partnerkammern der Handwerkskammer Dresden in Polen, Tschechien und Frankreich einbringe. Und schließlich arbeite ich seit 2002 im Hanseparlament mit, welches sich für eine vergleichbare handwerkliche Bildung und Ausbildung in den der Ostsee angrenzenden Ländern einsetzt.

**Vorstandsmitglied** und Augenoptikermeister Roland Homola aus Wittichenau.

Foto: André Wirsig.



meister der Berufsgruppe Augenoptiker im Bezirk Cottbus. Zwischen 1989 bis 1991 war ich als erster frei gewählter Innungsoberrmeister der Augenoptiker des Bezirkes Cottbus tätig. Mit der Bildung der fünf neuen Bundesländer fiel Wittichenau dem Freistaat Sachsen zu, wodurch ich der Augenoptikerinnung Dresden beitrage. Seit 1991 war ich dort im Vorstand tätig und wirke auch in der Landesinnung des Augenoptikerhandwerks und im Mitteldeutschen Augenoptikerverband mit. Außerdem bin ich Mitglied in der Bundesinnung der Hör-